

NATO Krieg 2011 gegen Libyen basierte auf Lügen

Anlässlich des sechsten Todestages von **Muammar al-Gaddafi** am 20.10.2017 skizziert unsere **S&G Nr. 52/2017** die Zustände in Libyen *vor* und *nach* der Ära Gaddafi und beleuchtet, welche Rolle nun sein Sohn Saif al-Islam für Libyen spielt.

Sie werden sehen, dass das von den Massenmedien gezeichnete Bild über Gaddafi im krassen Gegensatz zu seiner wahren damaligen Politik steht. Selbst eine parteiübergreifende Kommission des britischen Unterhauses berichtete, dass der **NATO-Krieg 2011 gegen Libyen auf Lügen basierte!**

Interessant sind außerdem auch unsere Gegenstimmen zu dem von den westlichen Leitmedien unentwegt als „verrückt“ bezeichneten Staatschef Nordkoreas Kim Jong-un. Lesen Sie z.B., warum **Ex-Präsident Jimmy Carter** Nordkoreas Forderungen als **völlig legitim** bezeichnet.

Angesichts der vielen Krisenherde und drohenden Kriege auf der Welt schließen wir mit den Worten Roger Waters' (Ex-Musiker von „Pink Floyd“):

„(...) Wir müssen aufstehen und jeden Tag ‚Nicht in meinem Namen‘ schreien.“
(Das vollständige Zitat können Sie in der angehängten S&G lesen)

Nutzen Sie die S&G, um auch Ihren Stopp-Ruf durch Weitergabe überall zu verbreiten, denn mit dieser Ausgabe bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Wahrheit laut werden zu lassen!

- **Bitte drucken Sie die Nachfolgeseiten aus und tragen Sie dadurch zu deren Verbreitung bei. DANKE!**

Ihr S&G-Team

>>>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 52/2017 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Am 20.10.2017 jährte sich der Todestag des ehemaligen libyschen Staatsoberhauptes Muammar al-Gaddafi zum sechsten Mal. Er wurde von der NATO Unterstützung erhielten, brutal ermordet. Bis heute wird Gaddafi in den westlichen Medien und Geschichtsbüchern als unberechenbarer und gefährlicher Diktator dargestellt. Vergleicht man allerdings die Zustände in Libyen vor und nach der Ära Gaddafi, dann kann Gaddafi kein so schlechter „Diktator“ gewesen sein. (Siehe Artikel: „Libyen vor und nach der NATO-Bombardierung“). Nun ist auch ein Bericht aufgetaucht, der zum Schluss kommt, dass der NATO-Krieg 2011 gegen Libyen auf Lügen basierte. Dieser Bericht stammt nicht von irgendjemandem, sondern von einer parteiübergreifenden Kommission für auswärtige Angelegenheiten des britischen Unterhauses. Auch zum Nordkorea-Konflikt gab es eine gewichtige Wortmeldung: Der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter forderte die Trump-Regierung auf, „eine hochrangige Delegation nach Pjöngjang zu Friedensgesprächen zu entsenden [...]“, denn Nordkoreas Forderungen seien völlig legitim. Werden NATO und US-Administration nun wenigstens auf ihre eigenen Leute hören, wenn sie schon die Stimme alternativer Medien seit Jahren ignoriert haben?

Die Red. (brm./dd.)

Staatschefs Nordkoreas sind keine Verrückten

el./lh. Von den westlichen Leitmedien wird der nordkoreanische Staatschef Kim Jong-un unentwegt als „verrückt“ bezeichnet. Einer, der diese Aussagen zu beurteilen weiß, ist der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter. In der amerikanischen Zeitung „The Washington Post“ sagte Carter, dass die Gefahr eines weiteren Koreakrieges die größte Bedrohung des Weltfriedens sei. Die Staatschefs Nordkoreas seien keine Verrückten und ihre Forderungen nach direkten Gesprächen mit Washington, nach einem Friedensvertrag und der Aufhebung von Sanktionen, sowie der Garantie dass es nicht zu einer Aggression gegen ihr Land komme, seien völlig

legitim. Der US-Autor und Journalist Stephen Lendman kommentierte die Einschätzung Carters mit den Worten: Das Problem sei in der US-Regierung zu finden und nicht in Pjöngjang, welches seit Jahrzehnten nach normalisierten Beziehungen zu Amerika und dem Westen strebe. Nach dem Zweiten Weltkrieg habe Nordkorea niemals ein anderes Land angegriffen, Amerika hat jedoch allen Nationen, die sich seinem Willen nicht beugen, mit nackter Gewalt gedroht. Carter wie auch Lendman bringen hier unmissverständlich zum Ausdruck wer der eigentliche Aggressor, ja der eigentlich „Wahnsinnige“ ist. [1]

Libyen vor und nach der NATO-Bombardierung

sak./dna. VORHER: Unter Gaddafi hatte Libyen eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen des afrikanischen Kontinents. Ein Teil des Ölverkaufs wurde direkt den Konten der libyschen Bürger gutgeschrieben. Gaddafi plante die Errichtung einer Bank und die Einführung einer goldgestützten Währung für Afrika. Gaddafi stand kurz vor der Vollendung des weltweit größten Trinkwasser-Pipeline-Projekts durch die Sahara für eine bessere Wasserversorgung von Bevölkerung und Landwirtschaft. Libyen war ein unabhängiges und blühendes Land. NACHHER: Nach der brutalen

Ermordung Gaddafis und sieben Monate langer NATO-Bombardierung, die ca. 50.000 Zivilisten das Leben kostete, war die Wirtschaftsinfrastruktur zerstört. Laut „Global Research“, einem Zentrum für globale Forschung, habe der NATO-Krieg gegen Libyen die Zukunft des Trinkwasserprojekts in Gefahr gebracht und damit auch den Wohlstand der Libyer. Die Geldreserven von 150 Mrd. \$ sind weltweit eingefroren. Seit 2014 herrscht ein erbitterter Bürgerkrieg. Nach Gaddafi ist Libyen ein Paradies für Schlepperbanden geworden, die Flüchtlinge ungehindert nach Europa bringen. [2]

NATO-Krieg gegen Libyen basierte auf Lügen

ea./hiv. Der Kommissionsbericht des britischen Unterhauses weist darauf hin, dass das angebliche Ziel der NATO-Intervention – nämlich die Zivilbevölkerung in Libyens zweitgrößter Stadt Bengasi zu schützen – in nur einem Tag erreicht worden sei. Am 19.3.2011 begann die NATO-Militäraktion und bereits am 20.3.2011 hatten sich Gaddafis Truppen von Bengasi zurückgezogen, und die NATO-Intervention hätte abgebrochen werden können. So kam die Kommission zum Schluss: „Wir konnten in keiner Weise feststellen, dass die britische Regierung eine angemessene Analyse bezüglich der Natur des Aufstands in Libyen durchgeführt hätte“, und weiter: „Die Strategie des Vereinigten Königreichs basierte vielmehr auf falschen Annahmen und einem mangelhaften Verständnis des Beweismaterials.“ Warum fällt dieser aufschlussreiche Bericht unter den Tisch, und warum werden die NATO sowie deren verantwortliche Regierungschefs nicht wegen massiver Kriegsverbrechen vor ein Kriegsgericht gestellt? Nun bleibt zu hoffen, dass ein nicht zu überhörender Aufschrei in der Bevölkerung geweckt wird und zukünftige Kriegslügen nicht mehr geduldet werden – bevor es für viele Menschen wiederum zu spät ist. [3]

„Wir müssen bedenken, dass es in jedem dieser Länder eine Struktur gibt, welche die Gesellschaft zusammenhält. Und wie wir gelernt haben, vor allem in Libyen, fällt alles auseinander, wenn man die Spitze entfernt ... und man erntet Chaos.“

Colin Powell, ehem. US-Außenminister

Quellen: [1] www.kla.tv/11275 | www.antikrieg.com/aktuell/2017_10_07_jimmy.htm

[2] www.kla.tv/11318 | www.kla.tv/7046 | www.kla.tv/6673 | www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP2011_051111.pdf

[3] www.kla.tv/11348 | www.antikrieg.com/aktuell/2017_10_23_bericht.htm

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Gaddafis Sohn: Hoffnungsschimmer für Libyen?

lem./seg. Seit dem NATO-Krieg 2011 gegen Libyen herrschen dort chaotische Zustände. Mitten in diesem Chaos ist nun ein neuer Hoffnungsschimmer aufgetaucht. Es ist Gaddafis Sohn Saif al-Islam, der im Juli 2015 in Tripolis zum Tod durch Erschießen verurteilt wurde. Gemäß seinem Anwalt wurde der Prozess unter fragwürdigen Rechtsstandards geführt, unter anderem mit Geständnissen, die unter Folter abgegeben wurden. Am 9.6.2017 wurde Saif Gaddafi im Rahmen einer Generalamnestie aus dem Gefängnis entlassen. Kurz darauf rief er in einer Ansprache an das libysche Volk und die Völkergemeinschaft dazu auf,

den Bruderzwist in Libyen zu beenden und einen Rechtsstaat zu bilden. Basem as-Sol, der amtliche Sprecher der Stammesvereinigung, erklärte dazu: „Der überwiegende Teil der libyschen Gesellschaft würde es begrüßen, dass Saif al-Islam in die große Politik zurückkehrt und das Amt des Präsidenten bekleidet. Er ist eine bedeutsame Figur die fähig ist, das Land zur nationalen Aussöhnung zu führen“. Fatal wäre nun, wenn sich der Westen abermals um des westlichen „Demokratieverständnisses willen“ und vor allem aufgrund von Eigeninteressen, zerstörerisch einmischen würde. [4]

Weltpoliotag: Pestizide als Polioauslöser verschwiegen

ch./raw. Der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Leben gerufene Weltpoliotag wird seit 1988 jeweils am 28.10. abgehalten, um die weltweite Ausrottung von Polio, (Kinderlähmung) voranzutreiben. Da laut WHO ein Virus für Polio verantwortlich sei, wirbt sie an diesem Tag für die Durchführung der Schluckimpfung. Recherchen zur Frage nach dem Polioauslöser des Arztes Dr. C. Köhnlein und des Medizinjournalisten T. Engelbrecht zeigen folgendes: „Letztlich mag Polio, durch verschiedene Faktoren bedingt sein. Besonders einleuchtend scheint es jedoch, Vergiftungen durch industrielle und landwirtschaftliche Verschmutzung in Betracht zu ziehen. Um zu erklären, warum die Nerven-

krankheit erst im 19. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung auftauchte und warum sie sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nur im industrialisierten „Westen“ ausbreitete – in den Entwicklungsländern hingegen nicht.“ Beim erstmaligen Auftreten von Polio im 19. Jahrhundert wurde das giftige Schwermetall Blei und das giftige Halbmetall Arsen als Auslöser beschrieben. Arsen war unter anderem in dem Pestizid „Paris Green“ enthalten, das später verboten wurde. Weshalb klärt die WHO am Weltpoliotag nicht über diese Zusammenhänge auf? Stattdessen bewirbt sie nur die Schluckimpfung und erweist sich damit einmal mehr als verlängerter Arm der Pharmaindustrie! [6]

Quellen: [4] www.kla.tv/11317 |

<https://de.sputniknews.com/politik/20170612316127419-libyen-gaddafi-sohn-botschaft> | <https://de.sputniknews.com/politik/20170621316255640-gaddafis-sohn-kann-libyen-fuehren/> [5] www.kla.tv/11335 |

www.politonline.ch/index.cfm?content=news&newsid=2694 |

www.nzz.ch/feuilleton/al-gore-doppelt-nach-und-nimmt-es-mit-den-fakten-nicht-sehr-genau-ld.1320828 [6] www.kla.tv/11357 | *Buch Virus-Wahn, Torsten Engelbrecht und Claus Köhnlein* [7] www.kla.tv/11051 |

<http://journals.sagepub.com/stoken/rbtf/1jxrYu4cQPtA6/full> | www.noelle-neumann.de/wissenschaftliches-werk/schweigespirale/

Klimafrage: Naturkatastrophen instrumentalisiert?

brm./nsp. Der ehemalige US-Vizepräsident Al Gore hat es zu seiner Mission gemacht, die Weltbevölkerung von einem „menschgemachten“ Klimawandel und der Dringlichkeit einer globalen Ökopolitik zu überzeugen. Als Beweis dafür erwähnte Gore in einem Interview Naturkatastrophen, so z.B. den großen Bergsturz im schweizerischen Bergdorf Bondo vom 23.8.2017. Bereits die Schweizer Umweltministerin Doris Leuthard schlug in dieselbe Kerbe. Verschiedene Geologen führten jedoch an, dass die Prozesse eines Bergsturzes schon tausende von Jahren vorher beginnen und ein statisti-

scher Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und Bergstürzen nicht nachgewiesen werden könne. Werden hier Naturkatastrophen für klimapolitische Ziele instrumentalisiert?

Al Gore sagte nämlich, dass auf alle menschlichen Aktivitäten eine Klimasteuer erhoben werden sollte. In der Schweiz ist geplant, die CO₂-Abgabe auf Brennstoff pro Tonne CO₂ auf CHF 240.– zu verdreifachen. Demnach ist es unverkennbar, dass es um eine weitere Bevormundung und finanzielle Ausblutung der Bevölkerung durch immer mehr Gesetze und Steuern geht. [5]

Neues Nachrichtendienstgesetz führt zu Selbstzensur

and./wr. Seit dem 1.9.2017 ist in der Schweiz das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG) in Kraft. Dieses Gesetz erlaubt es dem Geheimdienst seine Überwachungsaktivitäten massiv auszuweiten. Ohne konkreten Verdacht kann er nun Telefone abhören, Privaträume verwanzen, Internetanschlüsse anzapfen oder mittels Trojaner in Computer und Handys eindringen. Zwar verspricht der Nachrichtendienst, dass die Eingriffe zurückhaltend und nur bei konkreten Bedrohungen getätigt werden. Doch das Missbrauchspotential ist riesig, denn

damit kann der Staat Bürger mit unerwünschten politischen, ethischen oder religiösen Ansichten aufspüren und umfassend überwachen. Eine Studie von 2016 zeigte auf, dass Versuchsteilnehmer, die auf staatliche Überwachung hingewiesen wurden, anschließend seltener eine Meinung vertreten, die nur von einer Minderheit vertreten wird. Angesichts ständiger Überwachungsgefahr neigen Menschen also zur Selbstzensur. So wird mit der lückelosen Internetüberwachung indirekt die freie Meinungsäußerung beschnitten. [7]

Schlusspunkt •

Angesichts der vielen Kriegsherde auf der Welt, ruft Roger Waters, ehemaliger Musiker der Gruppe „Pink Floyd“ in einem Interview vom 30.5.2017 mit der Schweizer „Basellandschaftlichen Zeitung“ zu Mitgefühl und Widerstand auf:

„Ich muss leider wieder über unsere Kriege reden. Wie können unschuldige Schulkinder am anderen Ende der Welt unser Feind sein? Es heißt dann „Auf die Kinder zielen wir nicht, sondern nur auf die Terroristen“. Aber sie töten die Kinder verdammt noch mal doch! Warum töten wir Menschen? [...] Passiert ja nicht bei mir vor der Tür. Dabei musst du dir nur ausmalen, du bist Elternteil eines toten Kindes, das du entstellst aus einem Berg von Müll und Trümmern herausziehst. Stell dir nur dieses Gefühl vor, und dann sag noch mal, es ist dir egal! Wir müssen aufstehen und jeden Tag ‚Nicht in meinem Namen‘ schreien“.
Die Red. (brm.)

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 23.11.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



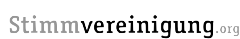
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv